

Neue Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **18 (1938-1939)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gruppe, solange die wirklichen politischen Entscheidungen innerhalb der beiden Parteien und nicht im Kampf zwischen ihnen fallen, ist eine selbständige Klassenpartei der industriellen Arbeiter und mit ihnen verbündeter Farmer nur schwer möglich. Gelänge es dagegen durch den Sieg der fortschrittlichen Tendenzen innerhalb der Demokratischen Partei zum erstenmal in der Geschichte dieses Landes, die Kraft des industriellen Proletariats zu demonstrieren und innerhalb einer Partei zu konzentrieren, dann wäre der erste Schritt auf diesem Wege getan. Es wäre dann möglicherweise nicht eine dritte, sondern die zweite Partei dieses Landes, die Demokratische Partei, die sich allmählich zur Arbeiter- und Farmerpartei entwickeln und damit das traditionelle Zweiparteiensystem aufrechterhalten würde, dem alle Institutionen so sehr angepaßt sind.

Der »New Deal«, mit all seinen Schwächen und Irrtümern, war der erste Versuch, die wirtschaftliche und soziale Struktur der USA. der ungeheuren Bedeutung anzupassen, die die Industriearbeiterschaft dank der wirtschaftlichen Entwicklung des letzten Vierteljahrhunderts erworben hat. Was nun zu tun übrig bleibt, ist, den politischen Ueberbau zu errichten, der dieser wirtschaftlichen Struktur entspricht. Ob Roosevelt nun scheitert oder erfolgreich bleibt, die Frage der Interessenvertretung der industriellen Arbeiter steht auf der Tagesordnung und wird nicht mehr von ihr abgesetzt werden können. Roosevelt mag fähig sein, den Prozeß abzukürzen — die politische Mündigkeit der amerikanischen Arbeiter ist im Begriffe, Tatsache zu werden.

NEUE BÜCHER

Neueste spanische Agrarbücher. Ein ganzes Paket spanische Agrar-literatur fliegt mir ins Haus. Sie ist neuesten Datums, also inmitten der Schrecken des Bürgerkrieges geschrieben und gedruckt und legt ehrendes Zeugnis ab vom Willen der Republik, den vielfach rückständigen Landbau nach Kräften zu fördern. Ich nenne vorab ein 170 Seiten starkes, gut illustriertes Handbuch über Maßnahmen zur Bekämpfung der Obstbaumschädlinge. Das von einem Professor der Escola Superior d'Agricultura verfaßte Büchlein erscheint als Einzelnummer einer ganzen Serie, was darauf schließen läßt, daß die spanische Demokratie eine recht umfangreiche agrarwissenschaftliche Volksbelehrung in die Wege geleitet hat. Diese Tatsache wird des weitern durch die Weiterführung der Herausgabe des »Bulletins des Landwirtschaftsdepartements« belegt, das während Monaten der Papiernot

wegen nicht hatte erscheinen können. Nun liegt ein stattlicher Band vor, der eine größere Zahl von Aufsätzen enthält. Es ergibt sich daraus, daß die spanischen Landwirte, soweit die Not der jetzigen Epoche ihnen dazu Zeit läßt, sich ebensosehr mit den Problemen der Güterzusammenlegung in stark parzellierten Gebieten als mit der Landverteilung in den Gebieten des Großgrundbesitzes befassen. In Katalonien — und wohl auch in andern spanischen Provinzen — haben der Mangel an Arbeitskräften einerseits und kollektivwirtschaftliche Bestrebungen anderseits dazu geführt, eine Bewegung zugunsten des technisch - großwirtschaftlichen Landbaues auszulösen. Auch die landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung scheint im demokratischen Teile Spaniens unter staatlicher Förderung sehr große Fortschritte gemacht zu haben. ***